

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Dr. Schmidt  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummer 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 128.

Mittwoch, 6. Juni 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Grasverpachtung.

Die **Grasnutzung** an sämtlichen Communicationswegen innerhalb der Flur Zeithain soll nächsten **Sonntag, den 10. Juni, von Nachmittags 2 Uhr** ab im **Zeitschützen Gasthose** daselbst streckenweise an die Weisthieten verpachtet werden.  
Zeithain, am 6. Juni 1894.  
Der **Gemeindevorstand**.  
Penneberg.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.

Die **Geschäftsstelle**.

## Die Agrarkonferenz.

\* Am 2. ds. ist die vom preussischen Landwirtschaftsminister v. Heyden nach Berlin einberufene landwirtschaftliche Konferenz nach mehrtägigen Sitzungen vorläufig wieder geschlossen worden. Der Herr Minister sagte in seiner Verabschiedungsrede, wenn die Konferenz auch keine gesetzgeberisch direkt zu verwertende Ergebnisse gezeitigt hätte, so seien doch die zu erörternden Fragen wesentlich geklärt und es wäre Raum für die in Angriff genommene weitere Bearbeitung geschaffen worden. — Es ist sehr wahrscheinlich, daß eine Klärung der Ansichten bei allen Denen stattgefunden hat, die persönlich den Verhandlungen der Konferenz aufmerksam gefolgt sind. Die Berichte, die der „Reichs-Anz.“ darüber veröffentlicht hat, sind indessen wenig geeignet, auch dem Leser ein anschauliches Bild derjenigen Auffassungen zu geben, die in jener Konferenz zum Ausdruck gelangten. Diese Berichte lassen leider nicht erkennen, daß die Arbeiten ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt hätten. Man hatte beim Lesen jener Berichte immer den Eindruck, als ob die Theoretiker, die Professoren, stets schnell mit ihrem Urtheil fertig waren, daß sie ihre „Systeme“ über Ackerrecht, Kreditorganisation, Verschuldungsgrenze und dergleichen sie und fertig mitbrachten und vorzutragen, nur daß sie untereinander nicht einig waren: daß Sering sich die Entwicklung der Dinge anders dachte, wie Schmoller, und daß Professor Wagner wiederum einen Standpunkt einnahm, der von dem Sering's etwa ebenso weit entfernt war, wie von dem Schmoller's.

Die praktischen Landwirthe — und das sind doch die meisten der zugezogenen Großgrundbesitzer — zeigten sich dagegen weit zurückhaltender, und die Vertreter aus dem Westen der preussischen Monarchie fanden ihre Interessen in anderer Weise besser gewahrt, als dies bei den Vertretern des landwirtschaftlich ärmeren Ostens der Fall war. Besonders auffällig muß es sein, daß von den Landwirtschaftskammern nur wenig gesprochen wurde, obwohl diese Kammern doch die Grundlage für alle in Aussicht genommenen Organisationen zu gelten haben. Bei der Kredit-Organisation z. B. will man korporative Mitwirkung der Landwirthe. Nun war zwar von Genossenschaften, Landschaften, General-Kommissionen, Rentendanken u. d. Rede. Von den Landwirtschaftskammern dagegen, die doch die rechte Organisation der Landwirthe bilden sollen, sehr wenig. Minister v. Heyden erwähnte sie zwar in einem Resümee am Ende der Verhandlungen über die Schuldenlastung und die Verschuldungsgrenze, aber was er ihnen zugehört hat, sagte er nicht; er erklärte es nur für falsch, daß die Provinzial-Landtage besonders einberufen werden sollten zur Verathung über die Landwirtschaftskammern; die Vorbereitung dieser Organisation werde so viel Zeit erfordern, daß eine besondere Berufung nicht nöthig sein dürfte. — Mit den Verhandlungen der Konferenz sind übrigens die Verathungen über die ihr vorgelegten Fragen noch keineswegs zu Ende. Erst will man, nach der Erklärung des Ministers, dieselben noch im einzelnen weiter bearbeiten; je nach dem Fortschreiten der Arbeiten sollen auch noch einzelne sachkundige Vertrauensmänner einberufen werden und für ein späteres Stadium ist auch die Wiedereinberufung der Konferenz in Aussicht genommen. Daß ihre Angelegenheiten gründlich berathen werden, sehen also die Landwirthe. Nur müßten nun auch möglichst die Stenogramme der Konferenzreden veröffentlicht werden, damit weitere Kreise in die Lage gesetzt würden, die gemachten Vorschläge einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und damit auch die Anschauungen anderer Parteien zur Geltung gebracht werden könnten. Erst dann ist auf eine gründliche Klärung zu hoffen.

Eine der wichtigsten Fragen, war die der Verschuldungsgrenze und des ländlichen Kreditwesens überhaupt. Die Verschuldungsgrenze fand in der Konferenz ihre warmen Fürsprecher ebenso wie ihre heftigsten Gegner. So ist Landwirtschaftsdirektor v. Voer-Wänsler Gegner einer solchen Beschränkung; er möchte den Real- (Hypotheken-)Kredit bei

langen, den persönlichen Kredit bei kurzen Fristen angewendet sehen. Zur Herbeiführung einer Entschuldigung ist nach seiner Ansicht staatliche Beihilfe notwendig, ihre Gewährung aber aussichtslos. Weiter sprach u. A. noch Professor Wagner, der zwar im Ganzen mit Schmoller übereinstimmte, aber eine Ablösung der Hypotheken nach Art der Realitäten-Ablösung, und zwar durch Vermittlung der Rentenbanken, nicht so ganz unbedingt von der Hand weisen wollte. In der letzten Sitzung wurde die Frage der Kredit-Organisation besprochen. Dabei kamen alle denkbaren Vorschläge: Vandeskredit-Anstalt, Genossenschaften, freie und Zwangs-Korporationen und Kredit-Institute, Staatshilfe, Selbsthilfe, Rentenblätter, Lebensversicherungen, Darlehnsklassen u. s. w., so viel Köpfe, so viel Sinne, ganz wie bei allen vorhergehenden Verhandlungen auch. — Für die Regierung wird es nicht leicht sein, alles zu prüfen und das Beste zu behalten.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Fürst Bismarck wird sehr bald nach Barzin übersiedeln und dort bis Ende September verbleiben; Prof. Schwemmer hat Ruhe und Zurückgezogenheit für den Sommer als Vorbedingung zur gänzlichen Beseitigung der Folgen der vorjährigen Erkrankungen bezeichnet. Der Fürst wird demgemäß in Barzin nur wenige Gäste empfangen. Aus diesem Grunde ist auch der Empfang einer Abordnung von Landwirthen der Provinz Posen dankend abgelehnt. Der Fürst theilt mit, daß er gezwungen sei, die Abordnungen aus Westfalen, Lübeck, Anhalt, Ostfriesland, Westpreußen, Thüringen nicht zu empfangen, weil, wie er schreibt, der von seiner letzten Krankheit herrührende Schwächezustand nicht gehoben sei. Der Fürst spricht schließlich die Hoffnung aus, daß er demnächst mit Gottes Hilfe wieder kräftig genug sein werde, um sich die Begegnung mit gleichgesinnten Landesleuten nach Wunsch zu gestatten. — Von gestern schreibt man allerdings: Fürst Bismarck's Reise nach Barzin ist vorläufig aufgehoben. Der Fürst leidet unter dem Einfluß der kalten, veränderlichen Witterung an seinem alten Uebel, Gesichtsnervalgie. Die vorgestern ergangenen Frühstückseinladungen wurden deshalb abgelehnt. Empfänge größerer Abordnungen können nächste Zeit nicht stattfinden, da Schwemmer längerer Stehen dem Fürsten untersagte, um eine Wiederkehr der Venenentzündung zu verhüten. Im Uebrigen ist das Befinden des Fürsten zufriedenstellend; Schlaf und Appetit sind gut und regelmäßig.

Es verdient bemerkt zu werden, daß jetzt die Sozialdemokratie ihre Werbungen mehr und mehr auf die ländliche Bevölkerung auszuweihen beabsichtigt. Bisher sind diese Bestrebungen wenig erfolgreich gewesen, und auch jetzt glauben die Führer noch die äußerste Vorsicht walten lassen zu müssen. „Im Allgemeinen“, schreibt der „Hamb. Korr.“, „soll jetzt die rothe Fahne bei Seite gestellt werden, oder, wie Herr v. Bismarck auf einer Konferenz der oberbayerischen und Tiroler Sozialdemokraten sich ausdrückte, ein „liebvolles Studium der häuslichen Verhältnisse“ sei bei der Landtagitation drin, end notwendig. Man wird dabei mit allen möglichen Dingen kommen, die, wie gesagt, mit dem sozialdemokratischen Programm nicht das Geringste zu thun haben.“ Man wird dem Landarbeiter vorreden, daß einzig und allein die Sozialdemokratie die lange und schwere Arbeitszeit abschaffen könne. Man wird ferner den Reiz der Kleinbauern gegen die Großbauern erregen, der Religionsfrage aber möglichst aus dem Wege gehen. „Werde sie aber trotzdem verührt, so möge man betonen, daß die Sozialdemokraten viel bessere Christenmenschen wären, als diejenigen, die zwar viel von Religiosität redeten, aber in ihrem Handeln gemeine Charaktere wären und sich nur von Selbstsucht und Egoismus leiten ließen.“ An anderer Stelle kommt das Wort noch einmal darauf zurück und zeigt, daß in Wahrheit die Ansichten der Sozialdemokratie in den ländlichen Kreisen Oberbayerns gestiegen sind. Die Schuld daran wird natürlich dem gemeinsamen Popanz der Offizien und Liberalen,

dem Bunde der Landwirthe, beigemessen. Näher würde freilich die Frage liegen, wie es kommt, daß ein so ruhiger Bestandtheil, wie die ländliche Bevölkerung, die bis dahin den zügellosesten Verheerungen der Sozialdemokratie und des Ultramontanismus festen Widerstand geleistet hat, nun plötzlich einer so „wildem Agitation“ zugänglich geworden ist? Aber die Erörterung dieser Frage ist unbedeutend; es ist einfacher, das Konto des Bundes der Landwirthe und — nebenbei natürlich — der Antisemiten damit zu belasten.

Ueber die Frage der Leichenverbrennung werden, wie in der bayerischen Kammer Ministerpräsident Frhr. von Crailsheim erklärte, in Bayern umfassende Erhebungen gepflogen. Bei dem großem Umfang des angeammelten Materials habe bis jetzt eine Entscheidung noch nicht getroffen werden können.

Wie die „Post. Ztg.“ schreibt, werden zum ersten Male diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie, die zu den Friedensübungen eigene brauchbare Fußbekleidung mitbringen und tragen, eine Prämie von je 3 M. für die Uebung erhalten. Die Reservisten sollen dadurch angeregt werden, sich selbst brauchbares Schuhzeug zu halten, das der Form und Eigenart ihrer Füße besser entspricht. Man glaubt, auf diesem Wege die Zahl der Fußkranken erheblich vermindern zu können.

Die Schutztruppe für Südwestafrika wird am 10. Juni bedeutend verstärkt. Zum Uebertritt in dieselbe werden insgesamt zwölf Offiziere und zwei Militärärzte aus der Armee aus.

Wie verlautet, hat die preussische Justizverwaltung in Folge gewisser Gerichtsverhandlungen der jüngsten Zeit den Versuch gemacht, in die gegenwärtig der Verathung des Bundesraths unterliegende Umgestaltung des Gerichtsverfassungsgesetzes eine Bestimmung aufzunehmen, wonach die Geschäftsvertheilung und die Bildung der Senate und Strafkammern der bisherigen Beschlußfassung des Landgerichtspräsidentiums entzogen und der Landesjustizverwaltung übertragen werden sollten. Dieser Versuch begegnete indessen schon im Schoße des Bundesraths einem so lebhaften und vielseitigen Widerstande, daß er schon jetzt als gescheitert angesehen werden kann. Es wurde zwar nicht verkannt, daß es in einzelnen Fällen wünschenswerth wäre, wenn dem Chef der Justizverwaltung ein Einfluß auf die Veränderungen und Befehungen innerhalb der Strafkammern zustände. Aber man befürchtete, namentlich von süddeutscher Seite, daß darunter die Unabhängigkeit des Richterstandes, die unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müßte, eine Einbuße erleiden könnte. Dieser Gefahr gegenüber glaubt man von der preussischerseits vorgeschlagenen Aenderung um so eher Abstand nehmen zu können, als es sich schließlich doch nur um vereinzelte Fälle handelt und man im Allgemeinen die Zuversicht hegen darf, daß Uebelstände dieser Art auch seitens der Landgerichtspräsidenten in der Regel baldigt beseitigt werden würden. Es ist übrigens anzunehmen, daß auch der Reichstag diese Aenderung, falls sie bis vor sein Forum gebracht worden wäre, mit großer Mehrheit abgelehnt hätte.

Wie die „Post“ zuverlässig hört, wird Geh. Rath Binder auf seinen Wunsch von der Redaktion der „Nordd. Allg. Z.“ zurücktreten und die Leitung der Norddeutschen Verlagsanstalt niederlegen.

**Italien.** Wieder eine Ministerkrise! Diesmal ist nun Italien an der Reihe, das glückliche Land der Gluthorangen und des permanenten Deficits, und da die Meldung fast unmittelbar nach einem Abstimmungsstiege Crispis in der Kammer erfolgt, wirkt sie einigermaßen überraschend. Man wird aber kaum sehlgehen, wenn man in diesem Falle einen taciturnen Ruckgriff des alten und gewiegten leitenden Staatsmannes Italiens erblickt, der lediglich darauf berechnet ist, eine nachdrucksvolle Ueberraschung hervorzurufen und Crispis als den unter den gegenwärtigen Umständen einzig fähigen und möglichen Mann mit erhöhtem Glanze und mit gesteigtem Ansehen wieder in seine Stellung zurückzuführen. Aus



Seit dem 24. vor. Wts., dem Tage, an welchem die erste Choleraerkrankung stattfand, sind nach und nach 7 Personen aus jenen Familien von der Seuche ergriffen worden...

Vermischtes.

Ein teuflischer Racheakt wurde nach einer Meldung aus Deggendorf an dem Bahnwärter Schö auf der Strecke Ulrichsberg furchtbar verübt.

Ein mißverständenes Theerbad versetzte in diesen Tagen eine Berliner Badeanstalt in nicht geringe Aufregung. Erschien da ein Herr, forderte ein Wannenbad und verschwand in seiner Zelle.

Bismarck und Disraeli. Der britische Botschafter Disraeli sah eines Tages mit Bismarck zusammen und fragte ihn gerade, wie er es anfangs, um Lingwörter Besucher les zu werden.

Auf hoher See. Der Steuermann der deutschen Ba te „Paul Henburg“ Hermann Spree, wurde am letzten Freitag im Londoner Hafen unter der Anklage, auf hoher See an dem Matrosen Karl Petersen einen Mord verübt zu haben, verhaftet.

ihm wenigstens Wasser geben. Als endlich der Schiffsjunge ihm Wasser reichen wollte, verhinderte Spree, daß Petersen es bekam. Er war kaum hinuntergenommen, so wurde er wieder hinaufgewunden.

Die Radlerrei steht in Paris gegenwärtig in höchster Blüthe. Besonders zeichnen sich die Damen aus; die Zahl der Radlerinnen steigt auffallend.

Marktberichte.

Mies, 6. Juni. Butter 1 Kilo Mt. 1,90 bis 2.— Käse per Sch. Mt. 2.— bis 2,40. Eier per Sch. Mt. 2,70 bis 3.— Kartoffeln per Ctr. Mt. 1,50 bis —. Krautküpfer per Stück — bis — Pfg. Mören per Ctr. neue 6 Pfg. Zwiebeln per 5 Liter Mt. 1.— Kefel per 5 Liter geb. 140 Pfg. Tauben pro Paar — bis 75 Pfg. Gch. Pflaumen per 5 Liter 100 bis 120 Pfg. Grüne Gurken Stück 20 bis 45 Pfg.

Dresdner Börsen-Nachrichten.

Witgethelt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Land 143-145, Braunweizen do. 135-138. Roggen, Sächsischer 112-115, fremder —, neuer, feuchter —. Gerste: böhm. und mähr. 164-177. Futtergerste 100-110. Hafer: Sächsischer 145-155, neuer —, (Preisse Waare über Rogg.) Rals pro 1000 Kilogr. netto: (Prestige Waare) 120-125, rumänischer 110-115. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135-145. Delfaaten pro 1000 Kilogr. netto: Winterrogg, feuchter —. Winterrogg, neuer —. Winterrogg pro 100 Kilogr.: lange 12,50, runde 12.—, Weintucher, einmal gepreßt 17,50, zweimal gepreßt 16.—. Wals (ohne Sa) 27-29. Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sa), Dresdner (Kartens), erstliche der sächsischen Abgaben: Kaiserkränzel 27,50 (Kartensauszug 25.—, Semmelmehl 23,50, Bäckermehl 21,50 (Kartensauszug 16.—, Weizenmehl 13,50, Roggenmehl (ohne Sa) Dresdner (Kartens) erstliche der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20,—, Nr. 0/1 19,—, Nr. 1 18,—, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14.—, Futtermehl 11.—, Weizenkleie (ohne Sa) grobe 9.—, feine 8,50, Roggenkleie (ohne Sa) 9,20.

Briefkasten.

L. R. „Eins“, wie Sie ersahen, verwendet „Zwei“ leider schon sehr oft erörtert. „Drei“: Nur keinen Leidartikel. „Vier“ zur event. gelegentlichen Verwendung. Im Allgemeinen: Angebot loslosig groß, demzufolge stets mehr Ueberfluß als Mangel. Besten Gruß! H. B. Besten Dank für freundlichen Hinweis. Wir haben bereits früher erklärt, daß wir auf Anpassungen von dieser Seite nicht reagieren; es wird auch ferner so bleiben! Zudem sind ja auch die Sachen so geschickt gearbeitet, daß der Abnehmer erfährt, was die Treibfeder zu den gemalten Leistungen bildet. Werden sie mal wieder allzu hervorragend, so wird ein unfeinwilliger Aderlaß zu gemeinnützigem oder wohltätigen Zwecken das bestige Wallenstieber etwas dämpfen. Nebenbei gesagt, wir glauben einen gleichen oder ähnlichen Artikel schon in einem sozialdemokratischen Blatte gelesen zu haben. So lange aber nun Papa Diebstahl für seine „Arbeit“ sich bezahlen läßt und auch recht gut bezahlt wird, so lange wird man auch wohl noch gestatten, daß anderer Leute ethische Arbeit ebenfalls wohl noch gestattet, daß anderer Leute ethische Arbeit ebenfalls nicht nur durch Zukunftsdruck ihre Anerkennung findet. Die sind ja schon so selbstecht, daß Andere das Doppelte berechnen können! Daß wir bei „Um“ keine Anerkennung finden, freut uns recht herzlich, wir haben darnach stets eifrig gestrebt, es ist uns also unser Vorhaben wohl gelungen. Wir sind dagegen über die anderseitigen Leistungen hochbefriedigt, denn so wie es... Schade, jammer schade, daß die dummen Menschen für so hervorragende Schöpfungen kein Verständnis besitzen!! — Werthwürdiger Weise sind uns aus unserm Leserkreis schon des Ofteren recht lobende Worte gesagt und geschrieben worden und wir können mit Freunden konstatieren, daß unser Leserkreis sich stetig erweitert und auch über den Bezirk hinaus sich erstreckt. Wir hatten sogar jetzt wieder einen ganz

erheblichen Abonnenten-Zuwachs zu verzeichnen. Wenn Sie uns gelegentlich wieder auf etwaige hervorragende Werte aufmerksam machen wollen, so sind wir Ihnen sehr verbunden, wir sind leider auf das bekannte Organ nicht abonniert. Besten Gruß!

Neuere Nachrichten und Telegramme.

vom 6. Juni 1894.

† Berlin. In einer gestrigen Versammlung erklärten sich die Sozialisten von Berlin und Umgegend solidarisch mit den Maßnahmen des Vereins der Brauereien von Berlin und Umgegend und verpflichteten sich bei Strafe von 3000 Mark, ihre Stille zu keiner sozialistischen und anarchischen Versammlung herzugeben, falls der Boykott gegen die Brauerei- und Gastwirthsbetriebe nicht bis zum 15. ds. Mts. aufgehoben würde.

† Pest. Wie verlautet, wird Dr. Welterle heute abends von dem Kaiser empfangen werden. Welterle konferirte gestern Nachmittag längere Zeit mit Koloman Tiza und Koloman Szell. Da die Lösung der Krisis schon in nächster Zeit zu erwarten ist, werden für Freitag oder Sonnabend Sitzungen beider Häuser des Reichstages anberaumt werden.

† Rom. Der König konferirte heute Vormittag 11 Uhr mit Crispi.

† Washington. Ein Kriegsschiff wurde nach Samoa beordert.

† Belgrad. Die „Kreuztg.“ meldet aus Belgrad: Die Mutter des Königs, Natalie, beabsichtigt, am 14. August, dem Großjährigkeitstage des Königs, nach Serbien zurückzukehren.

† Rio Grande. Die Föderirten errangen mehrere militärische Erfolge. Die Regierung läßt Paranagua verstärken.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 6. Juni. Weizen loco M. —, Juni M. 129,25, Juli M. 131,—, September M. 133,25, feil. Roggen loco M. 112,—, Juni M. 113,—, Juli M. 114,25, Septbr. M. 116,25, feil. Spiritus loco M. —, 70er loco 29,90, Juni M. 33,60, Septbr. M. 34,90, 50er loco M. —, feil. Rübbt loco M. 43,—, Juni M. 42,80, Oktober 42,80, feil. Hafer: loco M. —, Juni M. 131,75, September M. 113,25, matt. Wetter: veränderlich.

Meteorologisches.

Witgethelt von R. Kathan, Optiker.

Barometerstand.

Wittags 12 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand (770, 760, 750, 740, 730), Wetter (Sehr trocken, Beständig schön, Schön Wetter, Veränderlich, Regen (Wind), Viel Regen, Sturm).

Temperaturangaben: Tiefste Temp. d. vergangen Nacht + 11°, Temp. von heute früh 8 Uhr + 14°, Höchste Temp. von heute + 16°, Relat. Feuchtigk. 37%.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Station (Hohenweiss, Prag, Jungbunzlau, Eger, Saab, Branau, Melnik, Letzmeritz, Dresden, Meiss), Datum (Juni), Wasserstand (+14, +8, +11, -8, +50, +74, +76, +52, -22, +21).

H. Wesse, Bankgeschäft, Mies, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Mieser Tageblattes.

Dresden, 6. Juni 1894. — Tendenz: still.

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Main financial table with multiple columns: Deutsche Fonds, Sächs.-Schles., Osterr., Ungar., Rumän., Serb., Eisenbahn-Präm., Lombarden, Banquaction, Industrie-Aktionen, Wechselbörsen, Coupon-Einlösung.

Baareinlagen verzinst p. a. bei: täglicher Verfügung mit 3/4%, monatlicher Rückzahlung 4%, dreimonatlicher Rückzahlung 4 1/4%.

**N**ach den Beobachtungen hervor-  
ragender Hautärzte und amtlicher Chemiker ist die vorzügliche Wirkung der Doerings Seife mit der Eule auch bei Denjenigen hervorzuheben, die eine zarte empfindliche Haut haben. Durch den Gebrauch dieser vortrefflichen Seife springt die Haut nicht auf, sie wird glatt und zart, man empfindet nicht das lästige Spannen und Brennen nach dem Waschen und außerdem übt sie den günstigsten Einfluss auf Schönheit des Teints und frisches Aussehen der Haut. Rühlich für 40 Pfg. in Riesa bei O. Vartisch; P. Blumenstein; M. S. Hennicke; Paul Holz; P. Kofschel; J. Z. Witschke; J. Studelt, Seifenhandlung; Carl Schneider, vorm. O. Ledemann; Ernst Schäfer; Gebr. Thiene Nacht.; C. Wäner; Herm. Wäler; H. Gerbst.; F. W. Kühne; J. Studelt; Franz Heinsch; Mor. Damm; H. Schelle, Schützenstraße; in Rühlich bei F. W. Jobst; J. O. Wildner; in Dautewitz bei Lorenz Wwe.; in Neu-Weida bei J. Zähne; in Gröba bei A. Vlesch; Th. Zimmer.

### Verloren

Sonntag Abend vom Deutschen Haus bis Bahnhof eine Granatbroche. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Kanarienvogel entflohen, gegen Belohnung abzugeben Kantonienstraße 85, 2. Et. r.

Wenzelskhalber ist eine geräumige halbe Etage mit Vorfaal per 1. Juli und eine halbe Etage desgleichen, per 1. Oktober ev. zu vermieten. Näheres \* Bahnhofstraße 16, part. links.

Gesucht wird von 2 einzelnen, älteren Leuten eine Parterre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör, möglichst Faustingerstraße oder deren Nähe gelegen. Off. unter A. B. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Logis in 1. Etage, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ein Logis in 2. Etage, Stube, 1 Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Juli ev. zu vermieten \* Kantonienstraße 51, 1. Et.

Ein schönes Logis, 1. Etage, ist verdingungshalber sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen Kantonienstraße 2, 1. Et. \*

Schöne Wohnungen sind sofort zu vermieten \* Albertstraße 3.

Für 1 anständigen Herrn wird ein einfach möbliertes Zimmer gesucht. Gest. Effekten unter O. M. 94 mit Preisangabe in die Expedition d. Bl.

In einem Neu- und Ausbau sind für 1. Oktober oder auch später folgende Räume zu vermieten: 1) 1 Schlafen (2 große Schaufenster) nebst den damit verbundenen Wohnräumen für Wt. 500, 2) 2 Wohnungen, 1. und 2. Etage, für Wt. 300 bez. Wt. 350, 3) 1 Manjardwohnung für Wt. 150. \* zu erfragen Kantonienstraße 23.

Logis zu 90 Mark, Johann beziehb., zu vermieten \* Neu-Weida Nr. 61.

Ein Schulmädchen wird für Nachmittag gesucht \* Bahnhofstraße 20.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren, wird sofort gesucht im Kerzenwarengeschäft J. Rudolph, Schulstr. 3.

Ein Hausmädchen sucht Stellung hier oder auswärts. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

**Junge Mädchen** können die **Tamenschneiderei** gründlich erlernen bei **Frau Rose**, Kantonienstraße Nr. 1, 3. Et.

**Bierschröter-Gesuch.** Brauerei Heyda sucht für sofort einen **Bierschröter** mit guten Zeugnissen. \*

**2 Schuhmachergehilfen**, gute Arbeiter, sucht **F. Sieler**.

**Wirtshaus-Berkauf.** Ich verkaufe sofort freihändig meine in Wülknitz Nr. 2b gelegene **Wirtshaus** mit circa 8 Acker Feld. **vern. Schurig**.

Eine hochtragende **starke Kuh** steht zu verkaufen **Rühlich Nr. 27.**

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab im Grundstück des Herrn **F. W. Rische, Schützenstraße.**  
**Oskar Vinker, Baumeister.**  
Vertreter: **Max Seyfert.**

## Stadtspark.

Morgen Donnerstag  
**I. grosses Sommer-Concert,**  
gespielt vom Trompetercorps der Königl. Sächs.reit. Art. Nr. 12. Direction: B. Günther.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Familienbillets 4 Stück 1 Mt. sind an der Kasse zu haben. Um gütigen Besuch  
bitten **G. Herrmann. B. Günther.**

## HOTEL MÜNCH.

Sein schönes  
**Garten-Restaurant**  
hält dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen hochachtungsvoll **F. Münch.**

**Hempel's Etablissement in Diesbar.**  
Sonntag, den 10. Juni

**Großes Militär-Concert,**  
ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. Mannen-Regiments Nr. 17 unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektor O. Linke.  
**Beliebtes Rendez-vous.** Nach dem Concert Ball. Anfang 1/4 Uhr.  
Dochachtungsvoll **O. Linke. R. Herbst.**

**Pa. Mariafcheiner Braunkohlen**  
verkauft in allen Sortirungen billigt ab Schiff **C. N. Schulze.**

**Hammel-Auction**  
in Schweta bei Mügeln  
Dienstag, den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

**Zum Hausbedarf**  
liefert auf Bestellung zu billigsten Preisen alle Sorten **Zwickauer Steinkohlen** und **Böhmisches Braunkohlen**  
in Körben bis an Ort und Stelle  
**Johann Carl Heyn in Riesa.**  
NB. Ganze Lotterey-Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's Haus zu niedrigeren Notirungen

**Julius Höhme**  
Internation. Maschinenausstellung  
Riesa a. E.  
empfiehlt das Vorzüglichste in:

**Grasmähmaschinen** 1- und 2spendig, **Gras-**  
**mäher** mit Handablage für Getreide, **Wäh-**  
**maschinen** mit automatischer Selbstablage, **Wäh-**  
**maschinen** mit Vindapparat, **Wähmaschinen-**  
**messer**, **Schleifsteine** und **Apparate**, **H-**  
**Vindegarn** für Garbenbinde, **Handheuerchen**,  
**Tigerrechen**, **Model 1894** mit eisernen zusammen-  
schraubbaren Radnaben, **Seutwender** diverse  
Gattungen, **großes Messerweillager**,  
**Washinen** und **Geräte für Haus- und**  
**Landwirthschaft** zu Originalfabrikpreisen. Kein Bedarfsstücken veräußert, sich vor Ankauf  
meine **Prospekte** kommen zu lassen, welche sofort gratis und franko versandt werden.  
Vertreter erwünscht.

Eine hochtragende **Kuh** steht zu verkaufen in **Bahra Nr. 3.**

Ein **Schwein**, (starker Käufer) unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Mehlthener Nr. 15.**

Ein **Zweispänner-Brettwagen** wird zu kaufen gesucht **Emil Jäger**, Kantonienstraße Nr. 86.

Ein frischer **Transport** schöner **Kühe u. Kalben**, hochtragend und mit Kälbern sind eingetroffen und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf. **Stolzenhain. G. Thielemann.**

Ein überzähliger, starker **Hahn**, unter dreien die Wahl, zu verkaufen bei **Schillbach**, Faustingerstraße.

**Zwei Hühner mit Küchlein** sind zu verkaufen in der **Mühle zu Zeithain.**

**Beste Duzer Braunkohlen** empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff **Münchritz. F. O. Ermer.**

**Weißes Einschlagepapier** ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Für **Züchter und Liebhaber** passend zu **Vorfängern:**  
10 Stück 1893er gutschlagende **Kanarienhähne**, echt Trutische Hähner, selbige gehen gut in **Knorre**, **Hohl**, **Klingel** und **Schodelrolle**, **Hohllingeln** und **Pfeifen**. **Junge 1894er**, Stück 4 Mt. verkaufe billig wegen Aufgabe der **Zucht.** **Gustav Dege**, **Albertstraße Nr. 7, 3. Etage.**

**Erdbeeren**, täglich frisch gepflückt, per Liter 80 Pfg. empfiehlt die Gärtnerei von **Ernst Seifert**, **Ede Carola-** und **Gartenstraße.**

Eine **Hobelbank** ist billig zu verkaufen **Kauptstraße Nr. 13, part.**

**Safran, Nonparall-, Indigo, weisse und grane Reistinken, Wellensittiche** und andere kleine Vögel mehr, lauter **schöne Sänger**, billig zu verkaufen.  
**Gustav Dege**, Albertstraße Nr. 7, 3. Et.

Ein **Wagen** (Americain) steht billig zum Verkauf, wie neu **Hotel Münch.**

**Kunkelpflanzen** verkauft ca. 1000 Stück **Rittergut Grubnitz.**

**Kunkelpflanzen**, der **Centner-Korb 1 Mark**, hat abzugeben **Rittergut Kreinitz.**

**Sägeespäne** von weichem Holze sind immer, auch in größeren Quantitäten, abzugeben bei **C. F. Förster.**

Gut assortirtes Lager in **Stab- und Bandeisern, Schwarz-, Zink- und Weißblechen, I Trägern, Kurzwaaren etc. etc.** Billigste Preise.  
**Müller & Günther**, vorm. **J. Z. Thiene, Riesa. \***

**Brillen** und **Klemmer**, Operngläser, Krimstecher, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt  
**Richard Nathan**, Mechaniker und Optiker. — **Verlässlich empfohlen.** —

**Brillen und Klemmer** von **Aluminium** mit **besten Rathenower Gläsern**, **4 Mt. 80 Pfg.** empfiehlt **Otto Hommal.**

**Ratten u. Mäuse** vertilgt sicher  
das f. Hausthiere ungefährl. Mittel von **Rob. Hoppe**, Halle a. S. Dos. zu 40 u. 75 Pfg. bei **A. B. Hennicke**, Hauptstr.

Stets **frische, hell geröstete Kaffee's**, sowie **grüne Kaffee's** in reicher Auswahl empfiehlt **Max Bergmann**, Hauptstraße.

**Dresdner Sauerkraut** in noch ganz vorzüglicher und frischer Güte empfiehlt **H. Grünberg**, Bettinertstr. 14.

**Grosse frische Pflauser Apfelsinen** heute eingetroffen **Felix Weidenbach**.

Feinste franz. **Liqueure** v. **E. Casenier**, **Hillsain & Co. empf.** **Felix Weidenbach.**

Feinste **wh. Ringäpfel** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Guten kräftigen Senf**, à Pfd. 20 Pfg. nur allein bei **Felix Weidenbach. \***

**Schöne Verlagsrapen**, à Pfd. nur 12 Pf. in 1-Centnerfäden 10 Pfg. **J. Weidenbach. \***

**Venet. Seife**, für Arbeit und Güte garantiert. **Felix Weidenbach.**

**Beste Salmiak-Terp.-Schmierseife** per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt **Felix Weidenbach. \***

**Siebert's Restauration.** Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

**Restaurant Bergkeller.** Morgen **Donnerstag Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellkisch.** **Ergebenst Rob. Kohn.**

Morgen **Donnerstag Abend 8 Uhr Versammlung** im **Schützenhaus.**  
**Der Vorstand.**

**Salson-Theater in Riesa.** (Hôtel Hüpfner.)

**Donnerstag, den 7. Juni 1894.** Auf vieles Verlangen zum zweiten Male:

**Der Walzer-König.** Große **Gefangnisse** in 4 Mt. v. **B. Mannsdt.** **Musik von G. Steffens.** **Gez. h. ladet ein Otto Schmidt, Director.**